

# Gegen Kälte und Angst

**ADVENTSKALENDER** Praxis Weitz mit Erzähl- und Bastelstunde / Thema Licht

**BÜRSTADT** (hss). Der gelbe Stern des vierten Bürstädter Adventskalenders leuchtete am Dienstag an der Tür der Zahnarztpraxis Dr. Gerhard Weitz. In seinen Räumen drehte sich alles um das Thema Licht.

„Für die Kinder wird viel gemacht. Für die Großen ist allerdings kaum etwas dabei“, stellte der Mediziner fest. Deshalb hatte er sein Kalendertürchen auf die Erwachsenen ausgelegt. Das Thema selbst sei eng mit Weihnachten verbunden: „Das Jesuskind bringt uns Licht in die dunkle Welt.“ Deshalb sei Licht ein urchristliches Thema, und genau diesen religiösen Aspekt habe er mit seinem Fensterchen in den Vordergrund stellen wollen.

Den Auftakt des kleinen Programms bildete eine nachdenkliche Geschichte. Sie handelte von jemandem, dem nach dem Aufwachen die Nachttischlampe zu hell war. Er brauche Zeit, um sich an die Helligkeit zu gewöhnen und sehne sich nach weichem Licht – dem einer Kerze. „Mit dem Schrei jenes Neugeborenen in einem kleinen Ort in Israel ging ein Licht auf“, schlug der Zahnarzt die Brücke zum Weihnachtsfest. Es strahle



**Außergewöhnliche Kerzengestecke durften angefertigt werden. Zahnarzt Weitz (rechts) erzählte auch eine weihnachtliche Geschichte.**

Foto: AfP Asel

bis in die heutige Zeit. Mit dem sanften Schimmer des Kindes werde das Auge geschont, da es ein weiches und warmes Licht sei, gegen die Kälte zwischen den Menschen und ein lebendiges Licht gegen Angst und sogar den Tod.

Ein weiterer Programmpunkt war ein kurzer Bericht von Franziska Hofmann, die bei den Bürstädter Pfadfindern „Bruder Feuer“ Mitglied ist. Sie durfte

vor zwei Jahren das Friedenslicht nach Bürstadt holen. Rund drei Tage war sie unterwegs, um die Flamme in die Sonnenstadt zu überführen. „Das Licht wird zuerst in Bethlehem geholt“, so Hofmann. Von der Geburtsstadt Jesu werde die Flamme nach Wien transportiert. Dort habe sie die Kerze angezündet und nach Mainz befördert. Das Licht aus Wien werde in 29 weitere Städte in Deutschland ge-

bracht und von diesen Orten in viele Gemeinden der Bundesrepublik getragen. Dort liefen die Pfadfinder durch die Straßen und hätten es in die Häuser getragen.

Zum Abschluss gab es eine kleine Bastelstunde, für die Rosmarie Löffert das Material zur Verfügung stellte. Neben Holz konnten auch kleine Kerzen in Form eines Zahns in die Gestecke eingearbeitet werden.